

# 60 plus – na und? Perspektiven einer jungen Alterspolitik

Kantonaler Alterskongress, 7. Mai 2011



Departement  
Gesundheit und Soziales

In Zusammenarbeit mit dem Forum für Altersfragen und der Staatskanzlei.

# 60 plus – na und?

## Perspektiven einer jungen Alterspolitik

### 60 plus – na und?

Der Titel des Alterskongresses zeigt es an: Wenn wir heute an das Lebensalter jenseits der 60 denken, sehen wir nicht mehr dräuende Wolken, sondern einen offenen Himmel. Was für ein Wandel: Das Alter – oder das, wofür wir es bisher gehalten haben – ist kein Jammertal mehr. Nein, wir bewegen uns mit Freude und Zuversicht in einer vieltaligen Landschaft, die uns das Leben noch einmal von einer ganz neuen Seite erfahren lässt. Ja, wir gestalten es neu aufgrund unserer Erfahrung. Und wir tun es im Bewusstsein von Möglichkeiten, von denen frühere Generationen nur träumen konnten.

### «Was ist möglich» statt «Was fehlt»

Entscheidend ist demnach nicht mehr, was fehlt; entscheidend wird, was möglich ist. Lassen wir uns im Umgang mit dem Alter – ohne seine Herausforderungen kleiner machen zu wollen, als sie sind – von seinen Potenzialen leiten. Viele haben das Glück, bis ins hohe Alter gesund zu bleiben, doch auch Pflegebedürftige und Hochbetagte sollen vom Wandel profitieren können.

### Für eine neue Alterspolitik

Das ist leicht gesagt und schwer getan. Deshalb braucht es das vertiefte Ausloten und die vernetzte Auseinandersetzung mit allen Lebenslagen ab 60 plus. Wir wollen die Demografie nicht einfach bewältigen, wir wollen sie gestalten – mit einer neuen Alterspolitik, für die wir am Alterskongress den Diskurs lancieren. So, dass sich in Zukunft sowohl die tatsächlichen Lebensverhältnisse der älteren und alten Menschen als auch ihr Bild und ihre Rolle in der öffentlichen Wahrnehmung positiv entwickeln.

# Programm

## Kantonaler Alterskongress, 7. Mai 2011

ab 8.30 Uhr	Empfang, Begrüßungskaffee
9.00 Uhr	Begrüßung Regierungsrätin Susanne Hochuli, Vorsteherin Departement Gesundheit und Soziales
9.15 Uhr	Herausforderungen und Chancen der demografischen Entwicklung und des Alter(n)s Prof. Dr. Pasqualina Perrig-Chiello, Institut für Psychologie, Universität Bern; Mitglied im Stiftungsrat der Pro Senectute Schweiz
10.00 Uhr	Einführung in die Ateliers Diana Schramek und Siegfried Seeger
10.15 Uhr	Pause und Spaziergang zu den Atelier-Räumen
10.45 Uhr	12 parallele Ateliers
12.45 Uhr	Stehlunch im Kultur & Kongresshaus
13.45 Uhr	Präsentation der Atelier-Ergebnisse Moderatorinnen und Moderatoren der Ateliers
15.15 Uhr	Pause
15.45 Uhr	Diskussion mit Vertretern von Politik, Verwaltung und Gesellschaft zur ersten Widerspiegelung der Atelier-Ergebnisse
16.45 Uhr	Verabschiedung Landammann Urs Hofmann, Vorsteher Departement Volkswirtschaft und Inneres
17.00 Uhr	Ende & Anfang

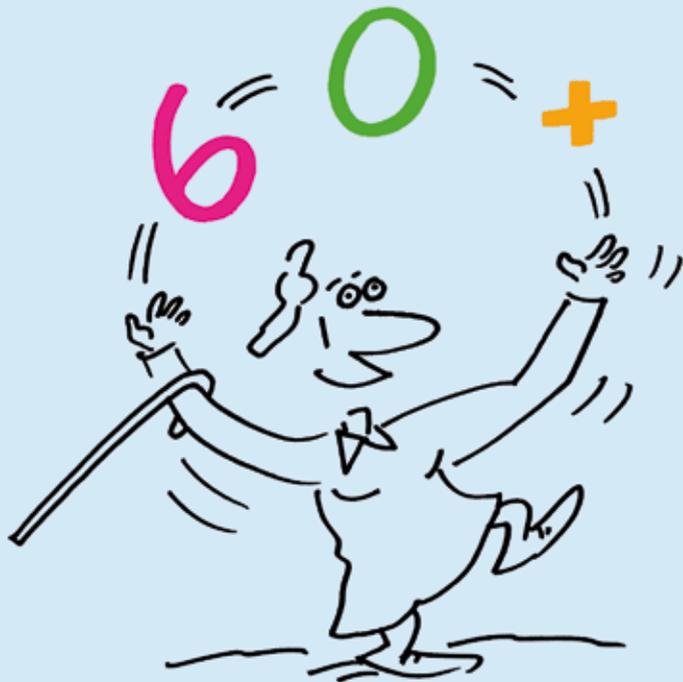
# Die Ateliers und ihre Schwerpunkte

Die Vielfalt der Erfahrungen von Menschen und Fachleuten soll in die zukünftige Alterspolitik des Kantons Aargau einfließen. Aus diesem Grund laden wir Sie zum Mitdenken in einem von zwölf Ateliers mit ausgewählten Fragen ein. Diese umfassen verschiedene Themen des Alterns und bieten Raum für einen engagierten Austausch sowie unterschiedliche Meinungen.

Ihre Ideen und Erfahrungen sind gefragt.

Konkrete Beispiele und Modelle aus der Praxis geben den Anstoss zur Diskussion, die von einem Moderator oder einer Moderatorin geleitet wird. Im 2-stündigen Atelier tragen Sie zu Antworten und zur Formulierung von Ergebnissen bei, die anschliessend im Plenum vorgestellt und diskutiert werden.

Ziel des Kongresses ist, Empfehlungen für eine zukünftige Alterspolitik des Kantons Aargau zu erarbeiten.



## Kantonale Alterspolitik und Steuerung

1. Alterspolitik – was soll und kann der Kanton steuern?
2. Umsetzung der Alterspolitik mit Qualitätssystemen steuern
3. Mit dem Netzwerk «Gesundheitsförderung im Alter» Betroffene beteiligen

## Altersrelevante Organisationen und ihre Partner

4. Mit Unternehmen den Übergang in das Alter gestalten: Betriebliches Gesundheitsmanagement und Tandem-/Patenschaftssysteme
5. Mit Ambulatorien, Spitälern und Pflegeeinrichtungen die Grundversorgung sichern: «Ambulant vor stationär!»
6. Mit Gemeinden eine kommunale Alterspolitik gestalten: Chancen und Grenzen

## Alterspolitisch relevante (Ziel-)Gruppen

7. Heterogene Lebensstile im Alter berücksichtigen: Ressourcen und Herausforderungen
8. (Pfleger) Angehörige unterstützen und stärken
9. Professionelle Schlüsselpersonen gewinnen und stärken

## Altersrelevante Themen

10. Altersgerechte Infrastruktur und Angebote aufbauen: Verkehr, Mobilität, Wohnen, Plätze – Planung und Realität
11. Lebenslanges Lernen fördern
12. Generationenverbindendes Lernen und Leben fördern

## Die Gastgeberinnen Der Moderator



### Statement von Regierungsrätin Susanne Hochuli:

«60 plus bedeutet für mich, dass das Alter kein Zustand mehr ist, der ein Defizit beschreibt, sondern eine Entwicklung, die neue Möglichkeiten eröffnet. Sie sollen keine Vision bleiben, sondern Realität werden. Dafür braucht es eine neue Alterspolitik im Kanton Aargau.»



### Statement von Prof. Dr. Pasqualina Perrig-Chiello

«Die Lebenserwartung in guter Gesundheit ist in der Schweiz eine der höchsten weltweit. Trotzdem wird das Alter vielfach als Problem dargestellt und die Stärken und Ressourcen kaum wahrgenommen. Ein Perspektivenwechsel ist im Interesse aller in dieser Gesellschaft längstens fällig.»



### Statement von Projektleiterin Diana Schramek:

«Das Alter ist so vielgestaltig wie die Menschen, die es repräsentieren. Wenn wir den Menschen gerecht werden wollen, müssen wir uns mit allen Lebenslagen im Alter befassen. Schönfärben nützt nichts, Schwarzmalen ebenso wenig. Aber hinschauen und die richtigen Schlüsse ziehen.»



### Statement von Siegfried Seeger (freier Bildungsreferent und Moderator):

«Moderation ist die Kunst, das wechselseitige Reden und Zuhören in einem gegebenen Zeitrahmen zu einem Ergebnis zu führen.»

## Weitere Informationen Anmeldung

Der kantonale Alterskongress ist eine Initiative vom Departement Gesundheit und Soziales in Zusammenarbeit mit dem Forum für Altersfragen und der Staatskanzlei.

Diese Veranstaltung richtet sich sowohl an Fachleute und Organisationen, die sich beruflich mit Fragen zur Alterspolitik des Kantons Aargau auseinandersetzen, als auch an Menschen mit einem persönlichen Interesse und Engagement.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Die Platzzahl ist beschränkt und die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.

Bitte melden Sie sich für zwei Ateliers an.

Nach Möglichkeit wird Ihre erste Wahl berücksichtigt.

Anmeldung per Mail oder mit beiliegender Antwortkarte an:

**Kanton Aargau**

Diana Schramek, lic. phil.

Departement Gesundheit und Soziales

Kantonsärztlicher Dienst

Bachstrasse 15

5001 Aarau

Telefon: +41 (0)62 835 29 56

Fax: +41 (0)62 835 29 65

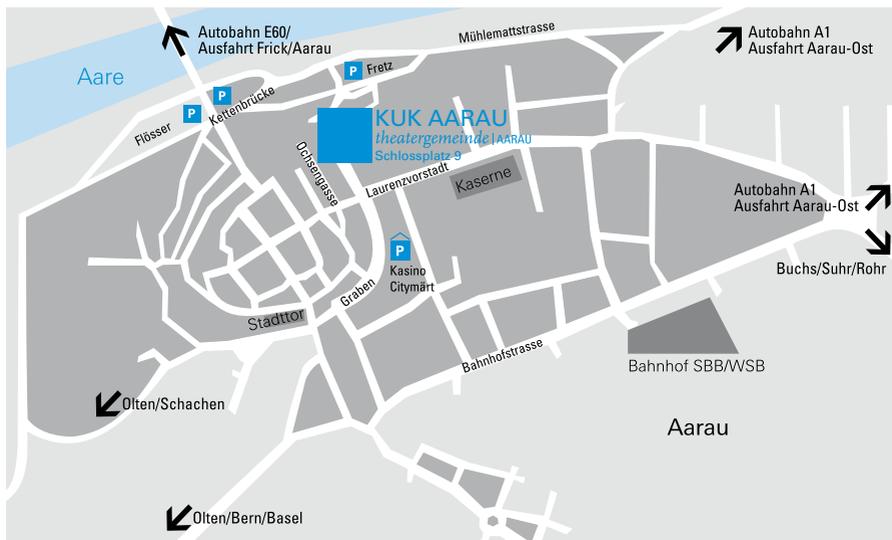
diana.schramek@ag.ch

Weiterführende Informationen:

[www.ag.ch/altersfragen](http://www.ag.ch/altersfragen)

# Wo Sie uns finden

## Anreise



Kultur & Kongresshaus Aarau  
Schlossplatz 9  
5000 Aarau

Das Kultur & Kongresshaus Aarau liegt etwa 8 Gehminuten vom Bahnhof Aarau entfernt. Eine ausführliche Wegbeschreibung finden Sie auf der Webseite [www.kuk-aarau.ch](http://www.kuk-aarau.ch).

Beim Kultur & Kongresshaus Aarau sind keine Parkplätze vorhanden. Bitte entnehmen Sie dem Lageplan, welche Parkhäuser sich in der Nähe befinden.